

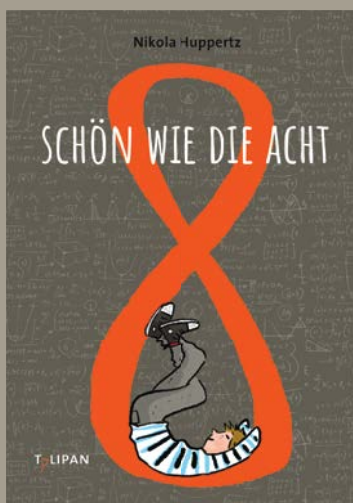


# Evangelischer **Buchpreis 2022**

des Evangelischen Literaturportals

## ANREGUNGEN

für Gottesdienst, Gemeinde  
und Bildungsarbeit



zum Evangelischen  
Buchpreis 2022

Nikola Huppertz

### **Schön wie die Acht**

München: Tulipan 2021

# Inhalt

Vorwort .....	3
1. Barbara Friedrich: „Gedichte und Zahlen: Gegensätze oder Ergänzungen? Herz oder Kopf?“ Literaturgottesdienst zu Nikola Huppertz' „Schön wie die Acht“ .....	4
2. Material zur Arbeit mit Gedichtanfängen für den Gottesdienst, den Konfirmandenunterricht, Schulklassen und Jugendgruppen .....	13
3. Carolin Jendricke: Impulse für das Familiengespräch .....	19
4. Carolin Jendricke: Anregungen und Bausteine für eine Konfirmandenunterrichtsstunde zum Jugendbuch „Schön wie die Acht“ .....	18
Eliport-Literaturempfehlungen .....	23

## Impressum

Redaktion: Marie Varela, Maike Linne  
Herausgeber: Evangelisches Literaturportal e.V.  
Gestaltung: Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH

Rechte: Der Verlag ist mit einer Lesung von max. 8 Seiten aus dem Buch  
„Schön wie die Acht“ bei Nennung des Titels und des Verlages einverstanden.

Göttingen, Mai 2022

## Liebe Leser\*innen!

In diesem Jahr wird der Evangelische Buchpreis zum 44. Male vergeben. Nachdem die Verleihung im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie digital stattfinden musste, ist es etwas Besonderes, wieder zusammenzukommen. Wir feiern die Preisverleihung am 01. Juni 2022 in der Marktkirche in Wiesbaden und sind zu Gast in der Evangelischen Landeskirche Hessen-Nassau.

Ausgezeichnet wird die Kinder- und Jugendbuchautorin Nikola Huppertz für ihr Jugendbuch „Schön wie die Acht“ (Tulipan 2021). In diesem geht es um Malte, der Mathe und die Zahlen liebt, an die er sich zunächst noch mehr klammert, als seine gewohnte Welt ins Wanken gerät. Es geht um eine plötzlich auftauchende Halbschwester, um die erste Liebe, die nicht mehr den Zahlen gilt, um Patchwork und Lebenslügen. „Nikola Huppertz' Buch handelt vom Verlust alter Klarheiten und zeigt, dass Wörter dabei helfen können, sich selbst zu finden und in schwierigen Zeiten zu verorten“, fasst es der Vorsitzende des Ev. Literaturportals, Landesbischof Meister zusammen. Es ist also auch ein Buch über die Bedeutung von Wörtern und Literatur und eine Einladung, sich als Heranwachsende\*r mit literarischen Ausdrucksmöglichkeiten, hier ganz konkret, Gedichten, zu beschäftigen.

Den Literaturgottesdienst zum Buch hat die Pfarrerin Barbara Friedrich verfasst. In diesem greift sie die Hauptthemen von „Schön wie die Acht“ auf und stellt z. B. einen Zusammenhang zur Zahlenwelt der Bibel oder zur großen Geschwistergeschichte „Josef und seine Brüder“ her. Darüber hinaus gibt es Material zur kreativen Arbeit mit Gedichtanfängen aus dem Buch.

Die Gesprächsimpulse für Familien von Gemeindepädagogin Carolin Jendricke sowie die Bausteine für eine Konfirmandenunterrichtsstunde zum Buch holen die Jugendlichen „in dieser Zeit zwischen den Stühlen“ ab und laden ein, (noch) kindliche Anteile in sich zu erforschen und Vorstellungen für das eigene Erwachsensein zu entwickeln.

Wir danken für die Umsetzungsanregungen und sind uns sicher, dass sie in der Gemeinde- und Büchereiarbeit sowie in Schulen eine spannende Arbeit mit „Schön wie die Acht“ ermöglichen!

Dafür wünschen wir allen Beteiligten gutes Gelingen!



Wiebke Mandalka  
Geschäftsführerin



Marie Varela  
Redakteurin und Jurymitglied

Evangelisches Literaturportal e.V.

# 1. Gedichte und Zahlen: Gegensätze oder Ergänzungen? Herz oder Kopf?

Literaturgottesdienst zu Nikola Huppertz'  
„Schön wie die Acht“

**Barbara Friedrich**

Das Buch „Schön wie die Acht“ von Nikola Huppertz hat mehrere große Themen:

- Die Krise des Erwachsenwerdens oder: Die Entdeckung, dass Erwachsene/ Eltern nicht immer die Wahrheit sagen und (große) Fehler machen.
- Die Frage: Wer bin ich? – Verbunden mit der Frage: Bin ich gewollt?
- Erste Liebe
- Freundschaft
- Gedichte: Schreiben und Verstehen oder: Gefühle in Gedichten ausdrücken
- Mathematik und die Welt der Zahlen. Berechenbarkeit.

Es ist ein Jugendbuch, das sich gut für Familiengottesdienst oder auch einen Gottesdienst mit/für Konfirmanden und Konfirmandinnen und ihre Eltern eignet.

Das Buch ist durch die existentiellen Fragen, die es behandelt, auch für einen Gottesdienst für Erwachsene geeignet, die ja alle mal jung waren.

Es lassen sich Literaturgottesdienste mit verschiedenen speziellen Schwerpunkten denken:

- Die Erklärung, warum für Malte die Acht „das Schönste“ ist, „was ich kenne“ (S. 5) endet mit den Sätzen: „Und wenn man sie auf die Seite legt, bedeutet sie Unendlichkeit. Keiner kann sagen, das wär nicht schön“. Die Unendlichkeit – die Ewigkeit könnte also im Zentrum stehen: Was sagt die Bibel dazu? Wie stellen wir uns Unendlichkeit vor?
- Die Zahlen des Buches passen gut zu einer Betrachtung der ‚zahlreichen Zahlen‘ in der Bibel, die alle eine Bedeutung haben, wie im Hebräischen die Buchstaben jeweils auch eine Zahl bedeuten.

- Das Gedicht „Zirkuskind“ von Rose Ausländer spielt eine wichtige Rolle in diesem Buch. „Traumbälle“ – das Wort aus diesem Gedicht könnte einladen, Traumgeschichten der Bibel anzuschauen.
- Das Gedicht „Einfach alles“ von Klaus Kordon ist gedanklich eine Variante zum Zirkuskind. Beide Gedichte führen tief in die Fragen zur eigenen Identität: Wer bin ich? Was kann ich? Wer möchte ich sein?
- Die Situation der (Halb-)Geschwister Malte und Josefine rufen die große Geschwistergeschichte der Bibel wach: Josef und seine Brüder. Josef – und Josefine! Das ist eine Einladung, die Geschichten in Beziehung zu setzen. Das Verhältnis von Josef und seinen Brüdern ist dadurch bestimmt, dass er „anders“ ist, dem Vater näher, ein Träumer. Josefine ist auch anders als Malte: Er liebt Zahlen, sie schreibt Gedichte. Sie ist unangepasst und zunächst ganz fern von Malte, dann kommen die beiden einander immer näher. Sie entdecken ihre gemeinsame Geschichte.
- Die Gedichte im Buch von Rose Ausländer, Klaus Kordon, Novalis und Josefine laden dazu ein, mit Gedichten zu spielen, sich in Gedichten zu üben und sie mit den poetischen Texten der Bibel (Psalmen!) in einen Dialog zu bringen.

## Materialien

- Die Texte der Gedichte ‚Zirkuskind‘ von Rose Ausländer und ‚Einfach Alles‘ von Klaus Kordon und ‚Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren‘ von Novalis
- Der Text des Liedes: Weisst Du wieviel Sternlein stehen
- Der Text des Liedes „Das Privileg zu sein“
- 8 Texte zu Zahlen in der Bibel
- Gedichtanfänge zum Verteilen mit der Einladung, Gedichte zu schreiben

# Literaturgottesdienst

## Musik

Begrüßung

Votum: Wir sind zusammen im Namen Gottes,  
der uns geschaffen und gewollt hat  
der uns in Familien geordnet hat  
und dessen Geist uns hilft, Worte zu finden.

Wir feiern einen Literaturgottesdienst über  
das Buch „Schön wie die Acht“ von Nikola Huppertz. Es hat dieses Jahr (2022)  
den Evangelischen Buchpreis gewonnen.

Das ist ein Leser\*innenpreis. Leser und Leserinnen schlagen Bücher vor, aus denen  
die Jury das Gewinnerbuch wählt und eine Vorschlagsliste mit weiteren Büchern.  
Ausgewählt wird ein Buch, das uns dazu bewegt, über uns, das menschliche Mit-  
einander und über Gott nachzudenken.

„Schön wie die Acht“ ist die Geschichte von Malte, der erwachsen wird, der sich  
verliebt, der Zahlen mag und besonders die 8.

## Lied: Ich sing Dir mein Lied

### Gebet mit Worten aus dem Buch (S. 197)

Lasst uns beten:

Guter Gott – du Freund des Lebens

Wir kommen zu dir

Wir bringen unsere Freuden und unsere Lasten

Wir bringen unsere Sehnsucht und unsere Fragen.

Wir fragen dich (mit den Worten von Malte)

Warum steckt in einem so viel Schlechtes, obwohl man doch eigentlich ein ganz  
normaler Mensch ist. Warum macht man dauernd Fehler und tritt um sich und  
tut denjenigen Menschen am meisten weh, die einem am wichtigsten sind? Statt  
ihnen zu sagen, was man wirklich denkt. Zum Beispiel, wie gern man sie hat. Und  
zwar bevor es zu spät ist.

Gott, wir haben noch viel mehr Fragen. Wir fragen uns, wer wir sind und was wir  
sein möchten. Wer wir sein können und wie wir in deinen Augen sein sollten.

Wir suchen uns selbst. Wir suchen dich. Wir suchen Logik und Sinn. Wir kämpfen  
mit verschiedenen Arten von Chaos.

Wir bitten dich: Bleib uns nahe in unserem Suchen und Fragen, behüte uns auf  
unseren Wegen und Irrwegen, segne unser Lesen und Denken und Hören.

## **Lied: Ich will auf das leise hören**

Oder:

## **Lied: Schweige und höre**

**Zu den Themen des Buches passt als Psalmlesung gut Psalm 139.**

### **Lesung und Predigt für drei Stimmen unterbrochen von Liedern der Gemeinde**

(Es bietet sich an, dass die Texte der Lesung und der Predigt auf zwei Personen/ Stimmen verteilt werden. Eine dritte Stimme könnte innerhalb der Lesungen die beiden Gedichte lesen. Es ist für das Hören von Gedichten sehr hilfreich, wenn sie zweimal gelesen werden.)

Liebe Gemeinde,  
das Buch beginnt damit, dass Malte erklärt, warum die 8 seine Lieblingszahl ist:  
*Lesung Seite 5 Die Acht ist das Schönste, was ich kenne....*

### **Lied: EG 331 Großer Gott wir loben dich, Strophe 1 und ggf. 9**

Malte verliebt sich in Lale. Malte und Lale – ihr Name ist aus den Buchstaben seines Namens gemacht ... Kein Wunder, dass er sich in sie verliebt. Lale ist auch eine Mathematikerin und möchte wie Malte an der Mathe-Olympiade teilnehmen. Sein Herz gerät ins Stolpern, als sie seine Frage nach ihrer Lieblingszahl beantwortet, die Frage, für die er so lange gebraucht hat:

*Lesung S. 126: Ich brauche den ganzen Nachmittag, aber gegen kurz vor sieben hab ich was. Welche ist eigentlich deine Lieblingszahl?*

fragt er per Handy bei Lale an.

Sie antwortet:

*Lesung Seite 127: Die elf. Und deine? .....*

*Bis Seite 128: Meine Finger zittern, während ich tippe: Der andere Grund ist auch schöner, und als ein Smiley zurückkommt, fühlt es sich an, als müsste ich mich vor Aufregung übergeben.*

Was ist wohl Gottes Lieblingszahl?

Die 7 – weil er in 7 Tagen seine Schöpfung erledigt, um dann einen Ruhetag zu haben?

Die 12 – weil es 12 Stämme Israels gibt, die sich in der Zahl der 12 Jünger Jesu widerspiegeln?

Auch die 8 – wegen der Unendlichkeit, für die Gott ja der Experte ist?  
Die 4 – wegen der Himmelsrichtungen und der Ordnung der Welt?  
Die 1 – weil Gott ja der eine und einzige Gott ist?  
Oder lieber die drei – weil er sich in der Gesellschaft, Dreieinigkeit wohl fühlt?

**Antwort – aus dem Buch Hiob 36, Vers 26** : Siehe, Gott ist groß und unbegreiflich; die Zahl seiner Jahre kann niemand erforschen.

Und dann ist da noch Josefine, seine Halbschwester, die in sein Leben und in sein Elternhaus kommt. Sie macht aus der schönen Dreisamkeit aus Malte, Mama und Papa ein Viereck. Mit Ecken und Kanten. Das Zusammenleben mit ihr bringt Chaos, Lärm, Vergangenheitsbewältigungsaufgaben und einen neuen Blick auf Gedichte in sein Leben.

*Lesung: Seite 55: Mit einem Mal steht Josefine in meinem Zimmer ....  
bis Seite 59 Irgendwelche Töne.*

### **Lied: Schön ist's wenn Brüder und Schwestern**

Malte geht auf dem Weg zum Erwachsenwerden einen Weg durch ein finsternes Tal. Seine Sicherheiten brechen weg. Der Boden unter seinen Füßen schwankt. Folgerichtig wird er krank und träumt Fieberträume. Durch die bodenlose Frage: Bin ich überhaupt gewollt oder bin ich vollkommen ungelegen gekommen und hätte vielleicht niemals geboren werden sollen? (S. 156)  
Die Logik der Zahlen hilft nicht gegen das Chaos.

*Lesung Seite 181: Mein ganzes Leben lang hab ich schließlich nur eine einzige Sache geglaubt ....  
bis Seite 182: und alle haben es gewusst, sogar die Ullrich, nur ich nicht, ich Kek.*

Ein Kek ist so etwas wie ein Verlierer-Typ, ein Möchtegern. Und die Ullrich ist seine Deutschlehrerin, die ihm Gedichte zum Interpretieren gibt wie das von Klaus Kordon.  
Oder das von Rose Ausländer:

### **Lesung Seite 41 Zirkuskind**

Die Vergangenheitsbewältigungsaufgaben, die sich durch Josefine für Malte und seine Eltern stellen, haben für Malte einen ganz bitteren Kern, denn sie bringen die Frage hervor, ob er ein gewolltes Kind ist.



Lesung Seite 156: ... *aber ich fliege schon wieder durchs Universum ....* bis zum Ende des Kapitels:

*Wirklich ist nur dieser eklige, stechende Gedanke, dass ich vollkommen ungelegen kam und vielleicht niemals hätte geboren werden sollen.*

### **EG 511 Weißt du wieviel Sternlein stehen**

Alle diese Fragen sind – rhetorische Fragen. Einfache Antwort: Nein. Weiss ich nicht. Kann ich nicht wissen.

Aber einer kann es: Gott.

(Weisheit 11,21)

Im Buch der Weisheit sagt der Beter zu Gott:

21 Aber du hast alles nach Maß, Zahl und Gewicht geordnet. Denn deine Kraft gewaltig zu erweisen ist dir allezeit möglich, und wer kann der Macht deines Arms widerstehen?

(WH!)

Wie gut, zu denken, dass es eine gute Ordnung gibt – alles weise geordnet nach Maß, Zahl und Gewicht.

Und das sind die Worte, die uns begleiten können in den Chaostagen unseres Lebens:

Gott kennt auch dich und hat dich lieb.

Als Jesus von Johannes getauft wird im Jordan, hört er eine Stimme aus dem Himmel, die sagt: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. (Markus 1, 9 – 11)

Das sagt Gott zu Malte und zu dir und zu mir:

Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich mich freue.

Du bist meine geliebte Tochter, an der ich mich freue.

Diese Worte sind Worte aus der Kategorie – „das können wir uns nicht selber sagen“.

Es sind Worte – und doch mehr als Worte. Es ist auch Gefühl und Bewusstsein und es könnte die Basis unseres Lebens sein: Gott freut sich an unserem Leben, er freut sich, dass es uns gibt. Er hat unser Leben gewollt. Er traut uns alles zu. Er liebt uns und hat Gefallen an uns, ganz grundsätzlich und völlig unabhängig davon, wie fleißig, schön, erfolgreich oder wertvoll wir in unseren eigenen Augen sind oder in den Augen unserer Eltern oder anderer Menschen.

Gott liebt unser Leben an sich, unser bloßes Sein.

Das löst nicht alles Chaos auf, das beantwortet nicht alle Fragen. Aber diese Liebe, dieses große Ja zu uns, das ordnet uns ein in die Welt, gibt uns einen Raum, lässt uns leben.

Gedichte und Zahlen: Sind das Gegensätze oder nicht vielmehr eine Ergänzung? Gedichte und Zahlen, Träume und Erfahrungen, Beziehungen und Gefühle – das alles macht unser Leben aus.

Malte lernt eine Menge über die Unberechenbarkeit des Lebens und der Gefühle. Das ist ganz viel Chaos.

Er steht zwischen Kindheit und Erwachsenwerden.

Der Grießbrei, den seine Mama ihm kocht, duftet köstlich und bringt das Gefühl des geborgenen Kindes wieder. *Mamarigkeit*. (S. 94) Ein Wort für friedliche Geborgenheit ohne quälende Fragen. Ein Wort für versorgt werden und fraglose Nähe.

Aber : Wer Gedichte liest, braucht Mumm (S. 93) – behauptet Josefine. Sie hat recht.

Weil Gedichte Gefühle wachrufen, weil sie rätselhaft sind und mich tief zu mir selbst führen, in meine eigene Wahrheit, mit der ich vielleicht ganz alleine bleibe.

Wer sich löst aus der vertrauten Ordnung der Kindheit, der braucht Mut. Es kostet Kraft, Fragen zu stellen. Es kostet Kraft, alles in Frage zu stellen. Es kostet Kraft, anzuschauen und auszuhalten, wie die eigenen Eltern wenig souverän versucht haben, Entscheidungen zu treffen. Wie sie sich und ihren Sohn über manches belogen haben.

Träume und Gedichte helfen, das Leben und die Menschen zu verstehen. Auch für einen, dessen Leidenschaft die Zahlen sind.

Gott kennt auch dich und hat dich lieb.

So einfach, so kindlich – diese ‚Mamarigkeit‘ und ‚Paparigkeit‘ bleibt uns das ganze Leben.

Geborgenheit in der großen Freude, die Gott an uns ganz persönlich und unserem Leben hat.

(Hier kann der Text des Liedes „Das Privileg zu sein“ von Samuel Harfst gelesen werden)

Wenn du nicht weiter weisst,  
sich Wahrheit als falsch erweist  
und deine Philosophie bleibt nur tote Theorie  
auch wenn du nicht mehr glaubst,  
Erwartungen zurückschraubst  
und sagst , an Gott glaub ich nicht'  
sag ich dir: Gott glaubt an dich.  
Und er tut auch heute noch Wunder, Stunde um Stunde, Tag für Tag.  
Legst du dein Leben hin  
Gibt er deinem Leben Sinn  
Und macht dein Leben keinen Sinn  
Leg ihm dein Leben hin  
Das wird ein Wunder sein weder zu groß noch zu klein.  
Lebe die Zeit mit Perspektive Ewigkeit  
denn er tut auch heute noch Wunder, Stunde um Stunde, Tag für Tag.

Ich habe Freude an dir – und werde da sein, wenn du deinen Weg suchst und  
findest durch dieses kostbare Leben.

Amen.

**Musikalisches Zwischenspiel oder eine kleine Stille, in der das Ge-  
hörte weiterklingt.**

**Oder:**

**Lied: Das Privileg zu sein**

**Fürbittengebet:**

Großer, barmherziger Gott,  
du bist das Leben und du zeigst uns den Weg zum Leben.  
Du führst uns auch durch finstere Täler und du stärkst uns mit deinen Gaben für  
unseren Weg.  
Du schenkst uns Träume und Gedichte, Worte und Liebe, Zahlen und Fragen.

Wir danken dir für die Gabe, uns auszudrücken, uns zu verständigen, uns in Wor-  
ten der Dichter und Dichterinnen wieder zu finden.

Wir bitten dich für alle, die schreiben: Autoren und Autorinnen. Auf der Suche  
nach Wahrheit, oft genug verfolgt, zum Schweigen gebracht, in Gefängnisse ver-  
bannt oder zur Aufgabe ihrer Heimat gezwungen.

*Hier können aktuelle Fürbitten eingefügt werden*

- *oder es kann eine Gebetsstille folgen: Wir bringen zu dir, was uns bewegt und alle, die dich besonders brauchen*

Und alles was uns bewegt, legen wir in die Worte, die Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater Unser.

### **Lied: EG 171 Bewahre uns Gott**

Segen:

Gott segne dich und behüte dich

Gott segne deine Gedanken und deine Fragen

Gott segne deine Lektüre und deine Freude daran

Gott segne dich und alle Worte, die dich berühren und wachsen lassen.

Amen.

### **Musik**

## 2. Material zur Arbeit mit Gedichtanfängen für den Gottesdienst, den Konfirmandenunterricht, Schulklassen und Jugendgruppen

### Zirkuskind

Ich bin ein Zirkuskind,  
spiele mit Einfällen  
Bälle auf – ab.

Ich geh auf dem Seil  
über die Arena  
der Erde,

reite auf einem Flügelpferd  
über ein Mohnfeld,  
wo der Traum wächst.

Werfe dir Traumbälle zu.  
Fang sie auf.

(Rose Ausländer)

### Einfach alles

Ich möcht ein Sack voll Blödsinn sein,  
möcht tagelang nur lachen  
und kreuz und quer  
und vorneweg  
und hinterdrein  
die tollsten Sprünge machen.

Ich möchte ein Baum im Walde sein  
und sanft im Wind mich wiegen  
und mutig und voll Lust  
stets neue Blätter kriegen.

Ich möchte einfach alles sein,  
möcht stille stehn  
und springen.  
Und wenn ich einmal traurig bin,  
hör ich mich leise singen.

(Klaus Kordon)

## **Weißt du, wie viel Sternlein stehen**

Weißt du, wie viel Sternlein stehen  
an dem blauen Himmelszelt?  
Weißt du, wie viele Wolken gehen  
weit hin über alle Welt?  
Gott der Herr hat sie gezählet,  
dass ihm auch nicht eines fehlet  
an der ganzen großen Zahl,  
an der ganzen großen Zahl.  
Weißt du, wie viel Mücklein spielen  
in der heißen Sonnenglut?  
Wie viel Fischlein auch sich kühlen  
in der hellen Wasserflut?  
Gott der Herr rief sie mit Namen,  
dass sie all ins Leben kamen,  
dass sie nun fröhlich sind.

Weißt du, wie viel Kinder frühe  
steh'n aus ihren Bettlein auf,  
dass sie ohne Sorg' und Mühe  
fröhlich sind im Tageslauf?  
Gott im Himmel hat an Allen  
seine Lust, sein Wohlgefallen,  
kennt auch dich und hat dich lieb.

Wilhelm Hey 1837  
(Evangelisches Gesangbuch 511)

Psalmworte u. a. oder: 8 Texte zu Zahlen in der Bibel  
(alle Luther 2017 – mit einer Ausnahme: Einheitsübersetzung EÜ)

### **Psalm 56, Vers 9**

Zähle die Tage meiner Flucht, / sammle meine Tränen in deinen Krug; ohne Zweifel, du zählst sie.

**Psalm 71, Vers 15** Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann.

Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren  
sind Schlüssel aller Kreaturen,  
wenn die, so singen oder küssen,  
mehr als die Tiefgelehrten wissen,  
wenn sich die Welt ins freie Leben  
und in die Welt wird zurückbegeben,  
wenn dann sich wieder Licht und  
Schatten  
zu echter Klarheit werden gatten  
und man in Märchen und Gedichten  
erkennt die wahren Weltgeschichten  
dann fliegt vor einem geheimen Wort  
das ganze verkehrte Wesen fort.

(Freiherr von Hardenberg,  
genannt Novalis – 1800)

**Psalm 139, Vers 17** Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! 18 Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.

**Psalm 147, Vers 4** Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen. 5 Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und unermesslich ist seine Weisheit.

**Matthäus 10, Vers 29** Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. 30 Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt. 31 Darum fürchtet euch nicht; ihr seid kostbarer als viele Sperlinge.

**Psalm 104, Vers 24** HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. 25 Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.

**Hiob 36, Vers 26** Siehe, Gott ist groß und unbegreiflich; die Zahl seiner Jahre kann niemand erforschen.

**1. Mose 13, Vers 16** Gott sagt zu Abraham: Ich mache deine Nachkommen zahlreich wie den Staub auf der Erde. Nur wer den Staub auf der Erde zählen kann, wird auch deine Nachkommen zählen können. (EÜ)

Gedichtanfänge

- die verteilt werden können im Gottesdienst/in Büchereien/bei Lesungen/in Konfirmandengruppen/in Schulklassen
- mit der Einladung, daran weiter zu schreiben; die so entstandenen Gedichte könnten im Gemeindebrief/Homepage veröffentlicht werden.
- Hinweis: Gedichte müssen sich nicht reimen! 😊

Und: Sie dürfen auch unveröffentlicht bleiben.

Hier gibt es eine kleine Auswahl und noch viel mehr inspirierende Gedichtanfänge gibt es zum Download unter

<https://www.evangelischerbuchpreis.de/buchpreis-in-der-gemeinde/2022/>



*Ich bin ein Zirkuskind...*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Ich möchte ein Sack voll Blödsinn sein*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Du stellst meine Füße auf weiten Raum*

.....

.....

.....

.....

.....

.....



# 3. Impulse für das Familiengespräch

Carolin Jendricke

Materialvorschläge zum Buch „Schön wie die Acht“

## 1.) Familienfragen fürs Abendbrot

Mit dem Älterwerden der Kinder verändert sich auch die Kommunikation innerhalb von Familien. Aus Kindern werden Jugendliche, die auf dem Weg zum Erwachsenwerden neue Erfahrungen machen und viele Dinge zum ersten Mal erleben. Auch Malte aus dem Buch „Schön wie die Acht“ macht Erfahrungen, die das Familienleben und die Kommunikation beeinflussen.

Damit es beim gemeinsamen Essen über die Frage „Wie war es in der Schule?“ und der damit häufig verbundenen Antwort „Wie immer“ hinausgehen kann, sind im Folgenden Fragen aufgelistet, die die ganze Familie beantworten kann. Sie können z. B. ausgeschnitten werden und jede\*r zieht eine oder mehrere Fragen. Oder es wird nacheinander eine Frage gezogen, die alle beantworten.

Was hat dich heute glücklich gemacht?

Ist dir heute etwas Lustiges passiert?

Was war das schönste Erlebnis heute?

Was hat dich heute geärgert?

Was ist heute anders gelaufen als geplant?

Was war heute anstrengend?

Wer oder was hat dich heute genervt?

Gab es eine Situation, in der du heute mutig warst?

Bei was warst du heute besonders gut?

Ist dir heute etwas nicht gut gelungen?

Mit wem hast du heute die meiste Zeit verbracht?

Hast du heute jemandem geholfen?

Hat dir heute jemand geholfen?

Was war das Netteste, das heute jemand zu dir gesagt hat?

Welche Aufgabe(n) stehen morgen an?

Mit wem isst du morgen zu Mittag?

Auf was freust du dich morgen besonders?

Was wünschst du dir für morgen?

Hast du heute etwas Neues gelernt?

Was war heute richtig interessant?

## 4. Anregungen und Bausteine für eine Konfirmandenunterrichtsstunde zum Jugendbuch „Schön wie die Acht“

Erwachsenwerden / Familie / Der 12-jährige Jesus im Tempel

**Carolin Jendricke**

### **Einleitung**

Familie kann im Konfirmand\*innenalter ein schwieriges Thema sein. Kinder werden zu Jugendlichen, die neue Erfahrungen machen, andere Fragen haben und mehr und mehr Entscheidungen selbst treffen. Immer öfter lösen sie sich aus ihrem Familiensystem und verbringen Zeit in Peergroups oder mit anderen Menschen außerhalb ihrer Familie. Dies ist wichtig für die Entwicklung der eigenen Identität. Eltern sind sich dieser Entwicklung bewusst und trotzdem besteht hier auch immer wieder Konfliktpotential.

Auch der 12-jährige Jesus geht seine eigenen Wege, erweitert seinen Familienbegriff und trifft seine eigenen Entscheidungen. Einen kurzen Dialog zwischen Jesus und seiner Mutter, der ihre große Sorge ausdrückt, finden wir in der Geschichte. Ob und wie die Kommunikation innerhalb der Familie nach dieser Aktion weiterging wissen wir nicht.

### **Ablauf der Stunde:**

**Ankommen & Begrüßung:** Vorstellung des Buchs (Inhalt zusammenfassen) & Thema

**Einstieg mit einer Textstelle aus „Schön wie die Acht“:** S. 60 Mitte bis Ende S. 62

*Und eigentlich könnte es jetzt ein ganz gewöhnliches Abendessen werden, genauso eins wie die Tausende von Abendessen, die wir vor Josefina hatten. (...)*

Überleitung: Manchmal passieren Dinge, die Traditionen und Gewohntes verändern. Bei Malte ist es das plötzliche Auftauchen seiner Halbschwester, die so ganz anders ist als er und die das bisherige Familienleben ziemlich durcheinanderbringt. Es tauchen Themen auf, die für ihn bisher keine Rolle spielten und mit denen er sich aber nun auseinandersetzen muss. Ihr seid jetzt in einem Alter, in dem auch ihr merkt, dass ihr keine Kinder mehr seid, sondern Jugendliche, die älter und erwachsen werden. Darum soll es heute gehen.

## a) Einheit: Familie

Material: Pinnwand, Moderationskarten, Stifte

Die Konfis bekommen verschiedene Fragen gestellt, die jede\*r für sich auf Moderationskarten beantwortet und an die Pinnwand pinnt. Die Antworten werden gemeinsam gesichtet und besprochen.

- Was heißt Familie für mich?
- Wer gehört zur Familie?
- Welche Veränderungen gab es schon in meiner Familie? (z. B. Nachwuchs, Tod von Angehörigen, Umzüge, Trennungen)

Bsp.:



*Digitale Alternative: Mit Hilfe von Mentimeter ([mentimeter.com](https://www.mentimeter.com)) wird eine Wortwolke zum Thema Familie erzeugt. Grundfrage: „Was fällt euch zum Begriff/Thema Familie ein?“*

Auch in der Bibel finden wir Geschichten, die von Familien und Erwachsenen handeln. In Lukas 2, 41-52, löst sich der 12-jährige Jesus unbemerkt von seinen Eltern und geht in den Tempel. Er sucht sich eine andere Gruppe, der er zuhört und mit der er diskutiert. Für seine Eltern ist dieser Alleingang viel zu früh und sie suchen ihn voller Sorge. Jesus kann die Aufregung nicht verstehen. Für ihn bedeutet Familie mehr als seine Eltern, der Tempel ist das Haus seines Vaters.

## Geschichte lesen lassen

### Der zwölfjährige Jesus im Tempel (BasisBibel)

<sup>41</sup>Jedes Jahr zogen die Eltern von Jesus zum Passafest nach Jerusalem.<sup>42</sup>Als Jesus zwölf Jahre alt war, gingen sie mit ihm für das Fest dorthin – so wie es üblich war.<sup>43</sup>Als das Fest vorüber war, machten sie sich wieder auf den Heimweg. Ihr Sohn Jesus blieb in Jerusalem zurück, aber seine Eltern merkten es nicht.<sup>44</sup>Sie dachten: »Er ist bei den anderen Reisenden« und wanderten den ganzen Tag weiter. Am Abend suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten.<sup>45</sup>Doch sie konnten ihn nicht finden. Da kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn dort.

<sup>46</sup>Am dritten Tag entdeckten sie ihn endlich im Tempel. Dort saß er mitten unter den Lehrern. Er hörte ihnen zu und stellte ihnen Fragen.<sup>47</sup>Alle, die ihn hörten, waren sehr erstaunt über seine klugen Antworten.<sup>48</sup>Seine Eltern waren fassungslos, als sie ihn dort fanden. Seine Mutter fragte ihn: »Kind, warum hast du uns das angetan? Dein Vater und ich haben dich verzweifelt gesucht!«<sup>49</sup>Er antwortete: »Wieso habt ihr mich gesucht? Habt ihr denn nicht gewusst, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?«<sup>50</sup>Aber sie begriffen nicht, was er da zu ihnen sagte.<sup>51</sup>Jesus kehrte mit seinen Eltern nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte diese Worte in ihrem Herzen.<sup>52</sup>Jesus wuchs heran. Er wurde älter und weiser. Gott und die Menschen hatten ihre Freude an ihm.

Für uns ist das Älterwerden nicht immer so selbstverständlich wie für Jesus. Als Jugendliche würdet ihr vielleicht gerne noch Dinge tun, die ihr auch als Kinder gerne getan habt, aber jetzt ist es vielleicht „kindisch“ in den Augen anderer. Plötzlich könnt, dürft und müsst ihr aber auch Verantwortungen für Euch und andere übernehmen, Entscheidungen treffen und Neues ausprobieren.

### **b) Einheit: Was in mir ist /bleibt Kind -> Wo bin ich schon erwachsen, worauf freue ich mich?**

Material: Plakate oder Tapetenrollen, Stifte

Die Konfis legen sich mit dem Rücken auf ein großes Blatt Papier und lassen sich ihren Körperumriss darauf malen.

Danach bekommen sie Fragen vorgelesen. Die eine Gruppe der Fragen hat etwas mit Kindsein zu tun, die andere mit Erwachsenwerden. Die Antworten werden jeweils auf eine Seite der Silhouette geschrieben.

Fragen zum Kindsein: (Vorschläge)

- Was war mein Lieblingsspiel als Kind?
- Was habe ich am liebsten gemacht?
- Mit wem war ich am liebsten zusammen?
- Was durfte ich nie?
- Was durfte in meinem Kinderzimmer nicht fehlen?
- Was wollte ich als Kind immer werden (Beruf)?
- Wer war mein Vorbild?
- Wovor hatte ich immer Angst?
- Wie habe ich mir Gott als Kind vorgestellt?
- ....

Fragen zum Erwachsenwerden: (Vorschläge)

- Was gehört für mich zum Erwachsensein dazu?
- Worauf freue ich mich?
- Wann ist jemand für mich erwachsen?
- Was bereitet mir Sorge, wenn ich an die Zukunft denke?
- Wie/Wo/Was bin ich in 10/20/30 Jahren?
- Was soll auf keinen Fall passieren?
- Wie stelle ich mir Gott jetzt vor?
- ...

Die Plakate können als „Ausstellung“ aufgehängt und / oder im Gottesdienst zum Einsatz kommen.

### **c) Ein Blick in die Zukunft – Ein Brief an mein erwachsenes Ich**

Wir können Pläne für unser Leben machen, doch oft kommt es dann doch anders als geplant. Die Konfis haben sich eben schon anhand der Fragen mit dem Älterwerden beschäftigt. In einer Einzelarbeit können sie nun Briefe an ihr erwachsenes Ich schreiben. Dazu können ihnen verschiedene Impulse, die den oben genannten Fragen ähnlich sind an die Hand gegeben werden. Auch ein Briefanfang kann ausgehändigt werden.

Impulse für den Brief:

- Was werde ich als Erwachsener vermissen?
- Wie stelle ich mir die Welt in 10/20 Jahren vor?
- Wo/Wie werde ich leben?
- Wovor habe ich Angst?
- ...

Bsp.:

Liebe/Lieber...

heute haben wir Konfi-Unterricht und sollen uns selbst einen Brief schreiben. Es geht um das Erwachsenwerden. Wir haben die Geschichte vom 12-jährigen Jesus im Tempel gehört, der sich einfach so von seinen Eltern gelöst hat, um mit Erwachsenen zu diskutieren und für den alle Menschen seine Familie waren. Das hat seine Eltern in große Sorge versetzt, wahrscheinlich auch gekränkt. Aber Jesus war in einem Veränderungsprozess. Er war nicht mehr nur Kind, sondern hat seine Fähigkeiten entdeckt und war neugierig auf die Welt und die Menschen.

Ich bin jetzt \_\_\_\_\_ Jahre alt. In 10 Jahren bin ich \_\_\_\_\_ Jahre alt und kein Kind und auch kein\*e Jugendliche\*r mehr.

Diese Briefe werden nicht vorgelesen, sondern bleiben bei den Konfis.

#### **d) Individueller Abschluss**

Diese KU – Einheit kann auch verändert werden, sodass sie mit Eltern/Großeltern gemeinsam durchgeführt wird. Dann sollte nicht nur das Thema Erwachsenwerden eine Rolle spielen, sondern Eltern/Großeltern können dann einen Rückblick auf ihre Kindheit und die Veränderungen geben. Beim Briefe schreiben können Erwachsene, dann einen Brief an ihr 13/14-jähriges Ich (Konfi-Alter) schreiben. Dann können die Impulse um weitere Fragen verändert werden. (Was hätte ich gerne gemacht? Wo bin ich Kind geblieben? Was hätte ich anders gemacht? Welche Fragen habe ich jetzt an meinen Glauben? ...)

# Themenhefte, Arbeitshilfen & mehr ...



## Der Evangelische Buchberater

(je 5,00 € / jährl. 20,00 €)

erscheint vierteljährlich mit ca. 200 Besprechungen aus Belletristik und Sachbüchern sowie aus der Kinder- und Jugendliteratur. Mit Leitartikeln zu verschiedenen Themen, z. B. 03/21 „Expertentipps für Rechtsfragen bei Veranstaltungen“, 04/21 Erfahrungsberichten zu „Leseclubs“ oder 01/2022 „Von der Lust am Ehrenamt“

## Themenhefte

(je 2,00 €)

z. B. „Demokratie – Streiten, Lernen, Leben“, „Empfehlenswerte Kinderbibeln“, „Mehr als 30 Jahre deutsche Einheit – Widersprüche verstehen“



Alle Veröffentlichungen können auch direkt auf [www.eliport.de/unsere-publikationen](http://www.eliport.de/unsere-publikationen) bestellt werden.

Wir versenden mit Rechnung. Alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

## ... Literaturempfehlungen online

Weitere Arbeitshilfen und Anregungen stehen auf unserer Homepage [www.eliport.de](http://www.eliport.de) als pdf zum Download bereit. Dort können Sie auch unsere monatlichen Newsletter abonnieren:



### „Aktuell und schnell“ Bücherei-Newsletter

11 x jährlich Neuerscheinungen aus der Kinder- und Jugendliteratur, der Belletristik und dem Sachbuchbereich.

kostenlos



### „Klein aber fein!“ Newsletter Gemeinde

Monatlich eine ausgewählte Mischung aus Büchern zu Festen des Kirchenjahres, Romanen für Literaturkreise, Bilderbücher für den Kindergottesdienst u. a.

kostenlos



### „Literatur für die Ohren“ Hörbuch-Newsletter

Monatliche Auswahl aktueller Hörbuchbesprechungen Für HörerInnen aller Altersgruppen.

kostenlos



### „Bilderbücher per Mausclick“ Kita-Newsletter

Monatliche Bilderbuchtipps für die Kita.

kostenlos



### „Mit Bilderbüchern Gottes Welt entdecken“ Schau mal-Newsletter

Monatliche Bilderbuchtipps mit Anregungen.

kostenlos

Evangelisches Literaturportal e.V. · Bürgerstr. 2a · 37073 Göttingen

[www.eliport.de](http://www.eliport.de) · [www.evangelischerbuchpreis.de](http://www.evangelischerbuchpreis.de)